©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	70	73–93	Wien, Oktober 1967

Pseudoskorpione aus dem tropischen Ostafrika (Kenya, Tansania, Uganda etc.)

Von Max Beier

(Mit 12 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 31. März 1967

Von den Herren E. S. Ross und R. E. Leech (San Francisco) sowie V. Mahnert (Innsbruck) erhielt ich ein ziemlich umfangreiches Pseudoscorpioniden-Material aus Kenya, Tansania, Uganda, Urundi, Ruanda und Äthiopien zur Bearbeitung, in dem sich nicht nur eine Anzahl interessanter bzw. neuer Arten, sondern auch drei neue Gattungen (*Aisthetowithius*, *Cryptowithius*, *Nannochelifer*) befanden. Es enthielt folgende Arten:

Tyrannochthonius sokolovi (Redikorzev)

1 ♀ Kenya, Simu Beach, Kwale, 7. XI. 1957, Ross & Leech.

Negroroncus minutus nov. spec. (Abb. 1)

Carapax stumpf rötlich gelbbraun, vorn seitlich schwach retikuliert, knapp 1,2 mal länger als breit, mit 4 Vorderrand- und 6 Hinterrandborsten, der Vorderrand stumpfwinkelig. 1 Paar kleiner, aber mit fast halbkugelig gewölbter Linse versehener Augen. Abdominaltergite sehr schwach sklerotisiert; Chätotaxie: 4-6-6-6-8-8-8-8-8-8, die Lateralborsten etwas kräftiger, diejenigen der letzten 4 Tergite verlängert. Pleuralmembran fein gestreift. Fester Chelicerenfinger fein bezahnt, beweglicher distal mit 4 etwas kräftigeren Zähnen. Galea lang, borstenförmig, leicht gebogen. Palpen von der für die Gattung typischen Form, blaß rötlich gelbbraun, das Femur medial grob, aber ziemlich schütter granuliert, die Tibia mediodistal nur mit einigen wenigen kleinen Körnchen. Femur kurz und abrupt gestielt, 4 mal, Tibia 3 mal, Hand 1,7 mal, Schere mit Stiel 3,6 mal, ohne Stiel 3,3 mal länger als breit. Finger gerade, länger als die Hand mit Stiel und so lang wie das Femur, der feste mit 22 sehr kleinen, weit getrennt stehenden Zähnen (Zähne flach, proximal mit kleiner Spitze); beweglicher Finger mit ganz flach und weitläufig gesägter Lamelle, auch distal ohne Zähne. Fester Finger mit 18 Tasthaaren, von denen 3 eine Gruppe auf der Dorsalseite der Hand in deren distaler Hälfte bilden; beweglicher Finger mit 8 Tasthaaren, von denen 4 im proximalen Fingerteil

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

hintereinander stehen und 4 eine subdistale Gruppe bilden. Hinterfemora breit. Beide Tarsenglieder der Hinterbeine mit einer subbasalen Tastborste. Arolien länger als die schlanken Klauen. — Körper-L. ♀ (gestreckt) 2,2 mm; Carapax-L. 0,49 mm, B. 0,41 mm; Palpen: Femur-L. 0,54 mm, B. 0,13 mm, Tibia-L. 0,46 mm, B. 0,15 mm, Hand-L. 0,46 mm, B. 0,27 mm, Finger-L. 0,54 mm.

Holotype: 1 ♀, Tanganyika, Nordende des Manyara-Sees, 1000 m, 21. X. 1957, Ross & Leech (Calif. Acad. San Francisco).

Vom nächstverwandten *N. longedigitatus* Beier aus Kenya (Naramuru) durch bedeutend geringere Größe, kürzeren Carapax, die Chätotaxie der Tergite, die wesentlich derberen Zähne des beweglichen Chelicerenfingers, die

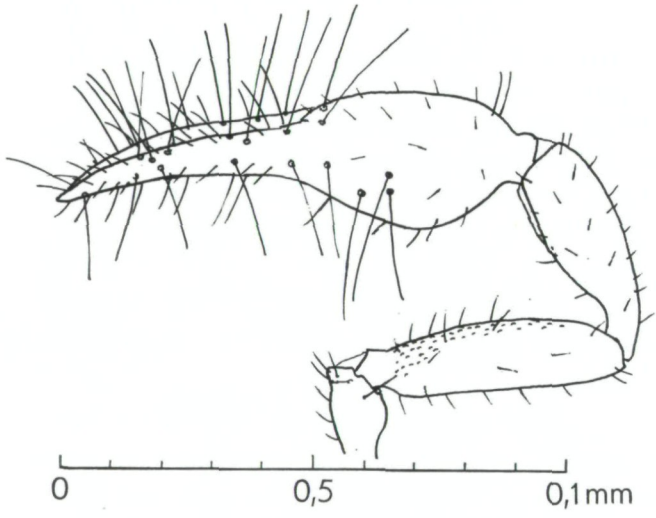

Abb. 1. *Negroroncus minutus* nov. spec., ♀, rechte Palpe.

grobe, aber schüttere Grunalation des Palpenfemur, die praktisch glatte, mediodistal nur mit einigen Körnchen versehene Palpentibia, die weitaus geringere Zahnzahl des festen Palpenfingers und den nur mit einer ganz flach gesägten Lamelle versehenen beweglichen Finger unterschieden.

Olpium kochi Simon

7 ♂, 7 ♀, 1 Nymphe, Kenya, Malindi, nahe dem Strand aus Sandboden mit spärlicher Vegetation gesiebt, 5. VIII. 1965; 3 ♂, 6 ♀, 4 Nymphen, Malindi, nahe dem Strand im Sand unter Steinen, 6. und 9. VIII. 1965; 2 ♀, Silversands bei Malindi, unter angeschwemmten Pflanzen am Strand, 7. VIII. 1965, alle V. Mahnert.

Die Art war bisher nur von Unterägypten bekannt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Pseudohorus caecus nov. spec. (Abb. 2)

Carapax 1,3 mal länger als breit, aber nur in den beiden distalen Dritteln gut sklerotisiert und rotbraun, im Basaldrittel völlig desklerotisiert und weißlich, glatt, ohne Querfurchen, aber mit zwei Querrreihen von Fensterflecken, die eine nahe der Mitte, die andere am Hinterrand des sklerotisierten Teiles; 24 Borsten, hiervon 2 mediane und 2 laterale am Vorderrand, 4 am Hinterrand des sklerotisierten Teiles und 2 discal in der desklerotisierten Basalzone. Cucullus nicht gefurcht. Augen fehlen gänzlich. Abdomen langgestreckt,

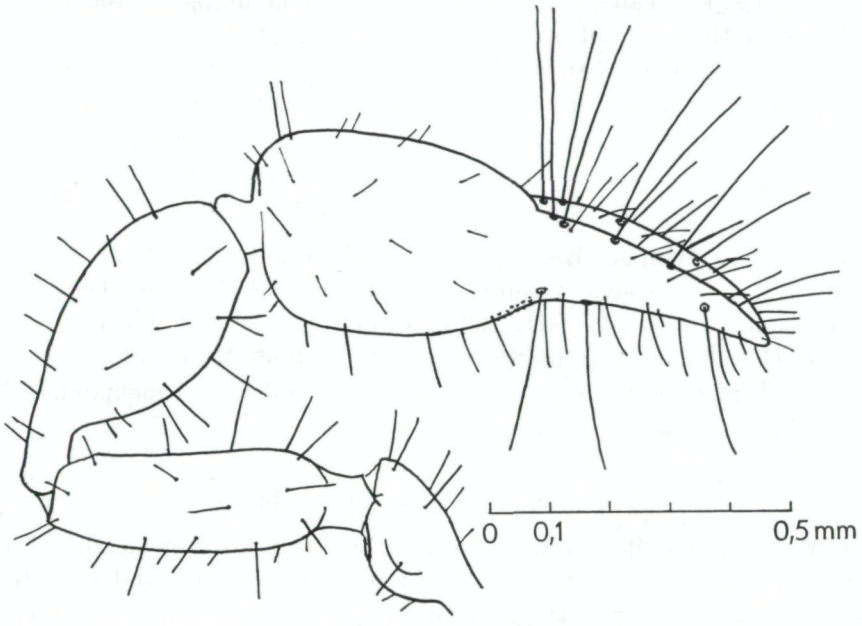

Abb. 2. *Pseudohorus caecus* nov. spec., ♀, linke Palpe.

madenförmig, die Sklerite fast farblos. Beborstung der Tergite: 4-6-6-6-6-6-6-6-8-14-18, die beiden lateralen Borsten jeder Seite auf den Segmenten 6 bis 8 näher beisammen stehend, die Tergite 10 und 11 je mit einem Paar stark verlängerter Borsten und beiderseits einer Borste in laterodiscaler Stellung, 11. Tergit auch mit 2 mediodiscalen Borsten. Analkonus segmentförmig, dorsal und ventral mit 2 langen lateralen und einer kürzeren medianen Borste. Sternite größtenteils mit 6 Borsten, nur 10. und 11. Sternit mit 14, hiervorn je ein langes Tastborstenpaar. Pleuralmembran wellig gestreift. Chelicerenstamm mit 4 Borsten. Galea schlank, mit zarter Terminalgabel. Palpen mit zum Teil sehr langen Vestituralborsten, vollkommen glatt, nur die Hand medial an der Fingerbasis fein granuliert, Trochanter und Femur hell rötlichbraun, Tibia und Hand etwas dunkler rotbraun. Trochanter mit flach gerundetem Höcker. Femur abrupt gestielt, 3,2 mal, Tibia 2,3 mal Hand 1,6 mal, Schere mit Stiel 2,9 mal, ohne Stiel 2,6 mal länger als breit. Finger kaum länger als die

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Hand ohne Stiel, bis zur Basis dicht und stumpf bezahnt. Stellung der Tasthaare für die Gattung normal, nur *st* des beweglichen Fingers etwas stärker an *sb* genähert als sonst; die Tasthaare sind auffallend lang. Coxen aller Beine schwach sklerotisiert und daher heller als die Palpencoxen. 1. Tarsenglied der Hinterbeine basal mit einer langen Tastborste, das 2. Glied nur mit einer verlängerten Subapikalborste. Arolien länger als die Klauen. — Körper-L. ♀ 3,3 mm; Carapax-L. 0,74 mm, B. 0,50 mm; Palpen: Femur-L. 0,55 mm, B. 0,17 mm, Tibia-L. 0,58 mm, B. 0,225 mm, Hand-L. 0,53 mm, B. 0,33 mm, Finger-L. 0,48 mm.

Holotype: 1 ♀, Tanganyika, 15 Meilen NW. von Morogoro, 400 m, 13. XI. 1957, ROSS & LEECH (Calif. Acad. San Francisco).

Von allen anderen Arten der vorwiegend im südlichen Afrika beheimateten Gattung durch das völlige Fehlen von Augen und den im ganzen Basaldrittel desklerotisierten Carapax sehr auffällig unterschieden.

Xenolpium africanum (BEIER)

1 ♀, 1 Tritinymphe, Kenya, Simu Beach, Kwale, 7. XI. 1957, Ross & LEECH; 1 ♂, 1 ♀, Kenya, Casuarina-Point, unter Steinen in dichter Wiese auf sandigem Boden, 14. VIII. 1965, MAHNERT; 1 ♂, 1 ♀, Casuarina-Point, in kleiner Geröllhalde nahe am Strand, 14. VIII. 1965, MAHNERT.

Beim Weibchen stehen die Tasthaare *sb* und *st* nebeneinander, beim Männchen schräg hintereinander.

Xenolpium rossi nov. spec. (Abb. 3)

Carapax und Palpen dunkel rotbraun, ersterer in einer ziemlich breiten Basalzone (0,13 mm) völlig desklerotisiert; die vorderen Abdominaltergite schwach sklerotisiert und blaß gelblichbraun, die hinteren allmählich dunkler braun. Carapax samt der desklerotisierten Basalzone 1,4 mal, ohne diese $^1/_5$ länger als breit, glatt, mit 20 Borsten, davon beiderseits eine Interokularborste und eine Borste nahe den Hinteraugen, nur insgesamt 2 Borsten am Hinterrand der sklerotisierten Zone. Vorderaugen $^2/_3$ ihres 0,08 mm betragenden Durchmessers vom Vorderrand entfernt, Hinteraugen $^1/_3$ kleiner, die ersteren fast berührend. 1. Abdominaltergit mit 2, die folgenden mit 4 Borsten, 10. außerdem mit einem Paar lateraler Discalborsten, 11. Tergit mit 6 Borsten, die Borsten auf den vorderen Segmenten sehr zart, nach hinten zu allmählich länger und derber. Galea des Weibchens lang, mit 3 terminalen Krallenästchen. Palpen sehr gedrungen, vollkommen glatt, nur die Hand mediodistal dicht und grob granuliert. Femur abrupt gestielt, 2,3 mal, Tibia 2,2 mal, Hand 1,8 mal, Schere mit Stiel 3 mal, ohne Stiel 2,7 mal länger als breit. Finger etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, je mit 31 bis 32 Zähnen, die zwar besonders am beweglichen Finger basalwärts sehr flach werden, aber bis zur Fingerbasis gut erkennbar sind. Das Tasthaar *it* des festen Fingers ziemlich weit distal von *est* (etwa halbwegs zwischen *est* und *et*), dieses ungefähr $^1/_3$ näher

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

bei der laterobasalen Tasthaargruppe als bei *et*; *st* des beweglichen Fingers neben *sb* stehend. Basi- und Telofemur des 1. Beinpaares von gleicher Länge. 1. Glied der Hintertarsen mit einer langen basalen Tastborste, 2. Glied mit 2 stark verlängerten Distalborsten. — Körper-L. ♀ 3,2 mm; Carapax-L. 0,74 mm, B. 0,51 mm; Palpen: Femur-L. 0,55 mm, B. 0,24 mm, Tibia-L. 0,57 mm, B. 0,26 mm, Hand-L. 0,61 mm, B. 0,34 mm, Finger-L. 0,45 mm.

Holotype: 1 ♀, Tanganyika, 11 Meilen östlich von Moshi, 890 m, 29. X. 1957, Ross & Leech (Calif. Acad. San Francisco).

Steht dem südafrikanischen *X. incrassatum* (Beier) und *lawrencei* (Beier) sehr nahe, unterscheidet sich jedoch von beiden Arten durch das ziemlich weit distal von *est* stehende Tasthaar *it* des festen Fingers; von *incrassatum* außerdem durch kürzere Palpenfinger und an die laterobasale Tasthaargruppe genähertes Tasthaar *est*, von *lawrencei* durch gedrungenere Palpen und mediodistal grob granulierte Hand unterschieden.

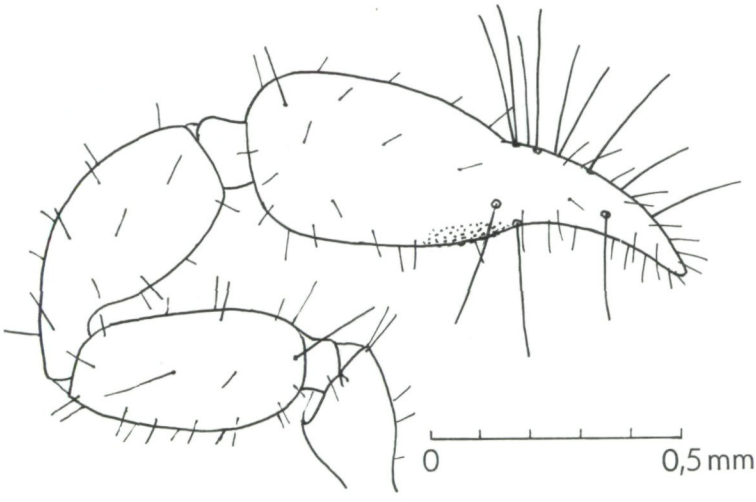

Abb. 3. *Xenolpium rossi* nov. spec., ♀, linke Palpe.

Solinus africanus nov. spec. (Abb. 4)

Integument schwach sklerotisiert, auch Carapax und Palpen nur blaß gelblichbraun, die vorderen Abdominaltergite fast gänzlich desklerotisiert, die hinteren blaß bräunlich. Carapax glatt, nach hinten konisch erweitert, etwas länger als an der Basis breit, mit einer flachen submedianen Querfurche und 16 zarten Borsten, hiervon 2 vor dem Hinterrand, dieser trapezförmig nach hinten gezogen und desklerotisiert; Vorderrand median nur schwach eingekerbt. Augen groß, aber nur die vorderen mit gewölbter Linse, kaum um ihren halben Durchmesser vom Vorderrand entfernt, die Hinteraugen flach. Abdomen langgestreckt, die Tergite geteilt, 2. mit 2, 1. und 3.—7. mit je 4, die folgenden mit je 6 Borsten, auf dem 10. und 11. Tergit die beiden lateralen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Borsten stark verlängert. Sternite 10 und 11 mit je 8 Borsten, das 1. und 3. Paar (von der Seite gezählt) stark verlängert, das mediane Paar in subdiscaler Stellung. Chelicerenstamm mit 4 langen Borsten, auch *ES* lang. Fester Chelicerenfinger mit 6 kleinen Zähnchen; Subapikallobus des beweglichen Fingers einfach. Galea relativ kurz, mit 3 kurzen Terminalästchen. Palpen vollkommen glatt, mit spärlichen, aber langen Vestituralborsten, das Femur dorsal proximal der Mitte mit einer langen Tastborste. Trochanter ohne Höcker. Femur gut gestielt, 3 mal, Tibia 2,5 mal, Hand 2,1 mal, Schere mit Stiel 3,7 mal, ohne Stiel 3,4 mal länger als breit. Finger fast so lang wie die Hand ohne Stiel, gerade, der feste mit 20, der bewegliche mit 16 Zähnen, die 4 basalen Zähne jeweils flach, die übrigen gut entwickelt. Fester Finger mit 8 Tasthaaren, alle

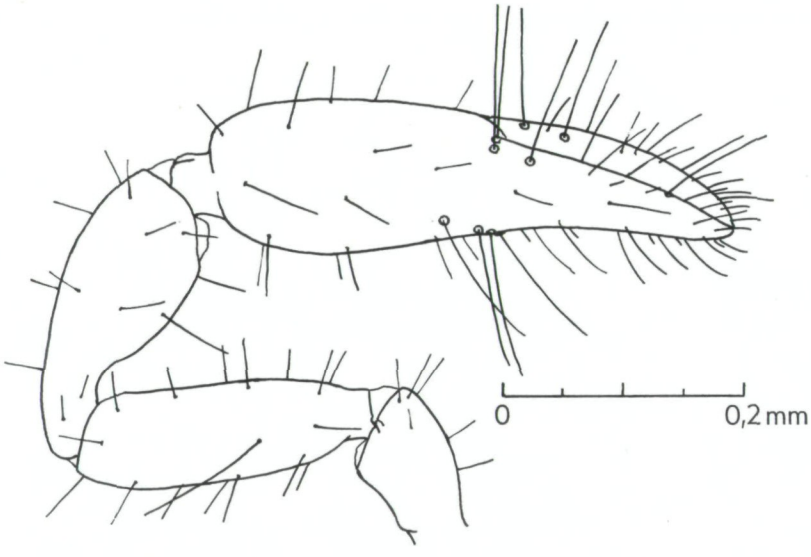

Abb. 4. *Solinus africanus* nov. spec., ♀, linke Palpe.

mit Ausnahme von *et* an der Fingerbasis, *ib* von den dicht beisammen stehenden Trichobothrien *isb*, *ist* und *it* etwas auf die Handfläche abgerückt, *est* nahe bei *eb-esb* stehend; beweglicher Finger nur mit den beiden Tasthaaren *b* und *st*. Telofemur der Vorderbeine deutlich länger als das Basifemur und gegen dieses nicht beweglich. Tibien der Hinterbeine mit einer Tastborste etwas proximal der Mitte, 1. Tarsenglied mit einer basalen Tastborste, die länger ist als der ganze Tarsus mit den Klauen. Arolien geteilt, gut doppelt so lang wie die kurzen Klauen. — Körper-L. ♀ 1,5 mm; Carapax-L. 0,38 mm, B. 0,33 mm; Palpen: Femur-L. 0,25 mm, B. 0,08 mm, Tibia-L. 0,25 mm, B. 0,10 mm, Hand-L. 0,27 mm, B. 0,13 mm, Finger-L. 0,23 mm.

Holotype: 1 ♀, Kenya, Simu Beach, Kwale, 7. XI. 1957, Ross & Leech (Calif. Acad. San Francisco).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die erste aus dem äthiopischen Afrika bekannt gewordene Art der Gattung, die sich von allen anderen Arten durch ihre außerordentliche Kleinheit, den weichhäutigen, kaudalwärts trapezförmig erweiterten Hinterrand des Carapax, die Chätotaxie der Abdominaltergite, das Vorhandensein von nur 4 Borsten auf dem Chelicerenstamm und das von den drei übrigen medialen Tasthaaren des festen Palpenfingers etwas proximalwärts auf die Handfläche abgerückte Tasthaar *ib* unterscheidet.

Garypus spec.

1 Deuto-, 1 Tritonymphe, Silversands bei Malindi, Kenya, unter angeschwemmten Pflanzen am Strand, 7. VIII. 1965, MAHNERT.

Leider liegen auch diesmal nur unbestimmbare Nymphen vor, wie das bereits in Natal der Fall gewesen ist, so daß sich wieder nichts über die artliche Zugehörigkeit des an den Küsten Ostafrikas lebenden *Garypus* aussagen läßt.

Titanatemnus chappuisi BEIER

2 ♂, 3 ♀, Uganda, Buto-Wald 15 Meilen W. von Kampala, 1200 m, 1. XII. 1957, ROSS & LEECH.

Titanatemnus regneri BEIER

1 ♂, 1 ♀, Tanganyika, Nordost-Seite des Mt. Meru, 1500 m, 28. X. 1957; 2 ♂, 2 ♀, Kenya, 9 Meilen östlich von Taveta, 950 m, 40. X. 1957; 2 ♂, 1 ♀, 1 Nymphe, Kenya, 11 Meilen S. von Maktau, Teita Prov., 1000 m, 2. und 3. XI. 1957; 1 ♂, Kenya, 49 Meilen NW. von Mombasa, 450 m, 4. XI. 1957, alle ROSS & LEECH.

Titanatemnus palmquisti (TULLGREN)

1 ♀, 1 Nymphe, Kenya, Kerita, 38 Meilen NW. von Nairobi, 2640 m, 16. X. 1957; 2 ♂, Uganda, Maragambo-Wald, 1000 m, 4. XII. 1957, alle ROSS & LEECH.

Titanatemnus ugandanus BEIER

2 ♂, 5 ♀, 2 Nymphen, Tanganyika, Nord-Ende des Manyara-Sees, 1000 m, 21. X. 1957, ROSS & LEECH.

Cyclatemnus centralis BEIER

1 ♂, Kenya, Kaimosi-Mission nordöstlich von Kisumu, 29. XI. 1957; 4 ♂, 2 ♀, 1 Tritonymphe, Ruanda, 78 km W. von Astrida, 2350 m, 11. XII. 1957, alle ROSS & LEECH.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Cyclatemnus fallax Beier

3 ♂, 1 ♀, Kenya, Kaimosi-Mission, 27 Meilen nordöstlich von Kisumu, 1650 m, 29. XI. 1957; 1 ♀, Uganda, 16 Meilen NW. von Bushenyi, 1450 m, 6. XII. 1957, alle Ross & Leech.

Cyclatemnus minor Beier (Abb. 5)

1 ♂, 1 ♀, Kenya, Athi River, 1530 m, 19. X. 1957, Ross & Leech.

Die Art war bisher nur im weiblichen Geschlecht aus Abessinien bekannt. Das Palpenfemur des Männchens ist medial gröber als das des Weibchens granuliert. Die beiden vorliegenden Stücke haben folgende Maße: Körper-L. ♂♀ 2,3—2,5 mm; Carapax-L. ♂♀ 0,80 mm, B. 0,60 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,64 mm, B. 0,28 mm, Tibia-L. 0,60 mm, B. 0,30 mm, Hand-L. 0 68 mm, B. 0,36 mm, Finger-L. 0,40 mm; ♀ Femur-L. 0,64 mm, B. 0,28 mm, Tibia-L. 0,62 mm, B. 0,32 mm, Hand-L. 0,72 mm, B. 0,39 mm, Finger-L. 0,44 mm.

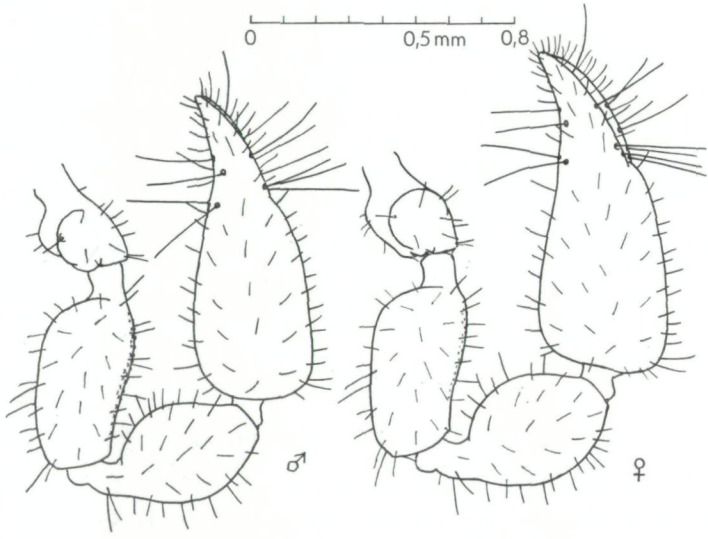

Abb. 5. *Cyclatemnus minor* Beier, rechte Palpe von ♂ und ♀.

Paratemnus ellingseni Beier

1 ♀, Kenya, Kwale, 450 m, 5. XI. 1957; 1 ♂, 28 Meilen SW. von Kwale, 175 m, 8. XI. 1957; 5 ♂, 6 ♀, Uganda, Marabambo, Wald, 1000 m, 4. XII. 1957; 1 ♀, Kenya, Kibwezi, 30. XII. 1959, Ross & Leech.

Paratemnus congicus Beier

18 ♀, Urundi, 6 Meilen S. von Rumonge, 800 m, 7. I. 1958, Ross & Leech.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Micratemnus sulcatus BEIER

2 ♀, Kenya, 4 Meilen S. von Isiolo, 1250 m, 26. XI. 1957, ROSS & LEECH; 1 ♂, 1 ♀, North Lake, unter Steinen im sandigen Boden, 2200 m, 29. VIII. 1965, MAHNERT; 1 ♀, Nairobi, 1680 m, Gesiebe aus Sandboden, 4. IX. 1965, MAHNERT.

Plesiochernes uncinatus BEIER

2 ♀, Tanganyika, Mhonda, 400 m, 62 Meilen SW. von Handeni, 13. XI. 1957, ROSS & LEECH.

Goniochernes goniothorax (REDIKORZEV)

2 ♂, Uganda, Maragambo, 1000 m, Wald, 4. XII. 1957; 1 ♂, Uganda, 11 Meilen südöstlich von Mbarara, 1350 m, 6. XII. 1957, ROSS & LEECH.

Sternophorus (*Afrosternophorus* nov. subgen.) *aethiopicus* nov. spec. (Abb. 6)

Der vordere Teil des Carapax und die Palpen lebhaft rotbraun, alle anderen Hartteile schwach sklerotisiert und gelblichbraun. Carapax ¼ länger als breit, glatt, mit gut abgesetztem, kurzem Cucullus, hinter diesem gerundet erweitert und über den Coxen des 1. Beinpaares nach einer flachen Einschnürung nochmals schräg stufenförmig verbreitert; sein Hinterrand stumpfwinkelig kaudalwärts gezogen, ohne Randborsten, sondern nur mit 2 Discalborsten weit davor. Augen fehlen. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt; die Halbtergite durchwegs mit je 3 einfachen und kurzen, spitzigen Borsten, die Lateralborsten des 10. und 11. Tergits verlängert. Pleuralmembran gestreift. Chelicerenstamm mit 4 Borsten, ES lang. Galea des Männchens pfriemenförmig. Palpen auf beiden Seiten des Trochanters, auf der Medialseite von Femur und Tibia sowie mediodistal auf der Hand dicht und ziemlich grob granuliert, mit spärlichen, mäßig langen, spitzigen Vestituralborsten, das Femur dorsobasal mit einer etwas längeren Borste. Trochanter breiter als das Femur und so breit wie die Hand, mit großem, basalwärts gezogenem Höcker. Femur abrupt gestielt, 2,9 mal länger als breit, subbasal am breitesten, distalwärts stark verjüngt. Tibia viel kürzer als das Femur, 2,3 mal länger als breit. Hand schmal, wenig breiter als das Femur, distal nur schwach verengt, 2,3 mal, Schere mit Stiel 4 mal, ohne Stiel 3,7 mal länger als breit. Finger kaum so lang wie die Hand ohne Stiel, ziemlich stark gekrümmt, mit kaum 20 Zähnen. Stellung der Tasthaare für die Gattung typisch. Coxen des 1. bis 3. Beinpaares einander in der Medianlinie nicht berührend, sondern ein breites Pseudosternum einschließend. Beine gedrungen. Gelenk zwischen Basi- und Telofemur der Vorderbeine normal zur Längsachse des Gliedes stehend und schmal. Tarsen kurz, kaum halb so lang wie die Tibia, die Hintertarsen an der Basis mit einer langen Tastborste, die viel länger ist als der Tarsus. Hintertibien ohne Tastborste. — Körper-L. ♂ 2 mm; Carapax-L. 0,80 mm, B. 0,60 mm;

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Palpen: Femur-L. 0,58 mm, B. 0,20 mm, Tibia-L. 0,47 mm, B. 0,20 mm, Hand-L. 0,53 mm, B. 0,23 mm, Finger-L. 0,44 mm.

Holotype: 1 ♂, Äthiopien, Alomata, 5000 ft., 16. I. 1960, Ross (Calif. Acad. San Francisco).

Die neue Art, übrigens der erste aus Afrika bekannt gewordene Vertreter der Gattung, unterscheidet sich von allen bisher beschriebenen Arten durch den Besitz eines zwar kurzen, aber gut abgesetzten Cucullus, weshalb für sie das neue Subgenus *Afrosternophorus* errichtet wird. Sie ist habituell und in den Palpenmaßen dem kalifornischen *S. sini* Chamberlin ganz auffallend ähnlich, hat jedoch teilweise granulierte Palpen. Von den hinterindischen Arten unterscheidet sie sich u. a. sehr auffällig durch das distal stark verjüngte Palpenfemur.

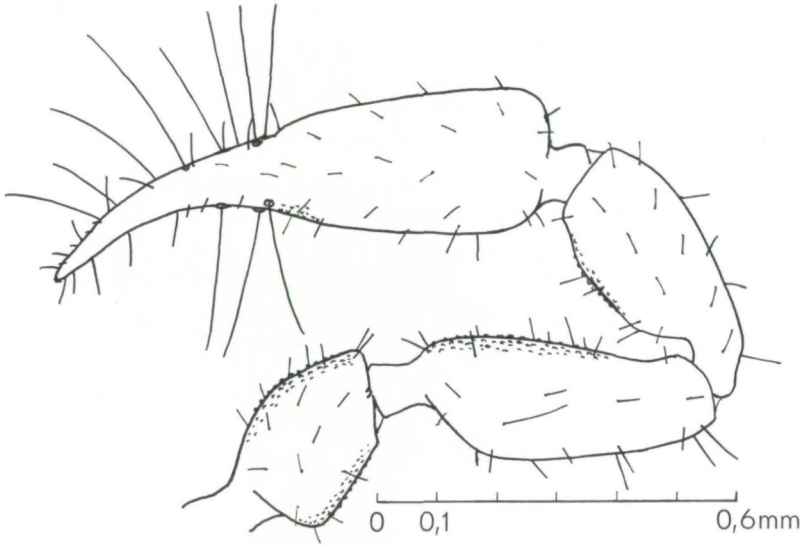

Abb. 6. *Sternophorus aethiopicus* nov. spec., ♂, rechte Palpe.

Allowithius somalicus Beier

1 ♀, Kenya, 11 Meilen S. von Maktau, 3. XI. 1957; 1 ♂, Kenya, Kaimosi, nordöstlich von Kisumu, 1650 m, 29. XI. 1957; 1 ♀, Uganda, Kasenyi, Lake George, 950 m, 3. XII. 1957; 4 ♀, Tanganyika, 13 Meilen S. von Babati, 1550 m, 18. XI. 1957; 5 ♂, 1 ♀, Tanganyika, 14 Meilen S. von Sumbawanga, 1750 m, 16. II. 1958, alle Ross & Leech; 1 ♂, Äthiopien, Alomata, 5000 Fuß, 16. I. 1960, Ross; 2 ♀, Kenya, Whispers Farm bei Nairobi, 1900 m, unter Steinen, 10. IX. 1965; 2 ♂, ebendaher, Gesiebe aus Sandboden, 14. IX. 1965, Mahnert.

Allowithius somalicus major Beier

6 ♂, 4 ♀, Kenya, Nairobi, im Sand und unter Steinen auf Sandboden, 1680 m, 20. VIII. 1965; 1 ♂, 1 ♀, ebendaher, 22. VIII. 1965; 3 ♂, 2 ♀, Nairobi, 1680 m, Gesiebe aus Sandborden, 4. IX. 1965, alle Mahnert.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Allowithius abyssinicus BEIER

1 ♀, Äthiopien, 10 km nordöstlich von Nazareth, 1600 m, 6. I. 1960, Ross.

Allowithius congicus BEIER

1 ♂, 1 ♀, Tanganyika, 15 Meilen S. von Handeni, 630 m, 13. XI. 1957, Ross & LEECH.

Allowithius angustatus (Tullgren)

1 ♂, Kenya, Kibwezi, 30. XII. 1959, Ross.

Aisthetowithius nov. gen.

Integument dicht und fein granuliert. Vestituralborsten größtenteils kurz und ziemlich derb, gezähnt und zumeist auch leicht gekeult, nur die Borsten der Palpenhand und die Lateralborsten der Tibia länger, steif abstehend, spitzig, fein und spärlich gezähnt. — Carapax nur sehr wenig länger als breit, nahe der Mitte am breitesten, dahinter deutlich sinuiert und erst in der Metazone wieder verbreitert, am Hinterrand so breit wie in der Mitte; beide Querfurchen ziemlich seicht, die vordere schärfer eingeschnitten als die subbasale, die in der Mitte ein wenig verbreitert und dem Hinterrand genähert ist; Hinterrand desklerotisiert. Augenflecke groß. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt, beim Männchen ohne Auszeichnung. Pleuralmembran kurz gestreift. Sternite 5 bis 10 des Männchens mit ungewöhnlich großen, fast die ganzen Sklerite einnehmenden Sinnesborstenfeldern, die aus überaus zahlreichen dicht gestellten, spitzigen Sinneskegeln bestehen. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Flagellum mit 4 Borsten. Palpen schlank, beim Männchen die Basalglieder wesentlich schlanker als beim Weibchen. Trochanterhöcker sehr flach. Femur kurz und gut gestielt. Tibia mit langgestreckter, schlanker Keule. Hand länglich oval. Finger sehr kurz. Die 4 medialen Tasthaare des festen Fingers paarweise in der proximalen Fingerhälfte stehend; *st* des beweglichen Fingers an *t* genähert. Die Tastborste der Hintertarsen am Beginne des apikalen Glieddrittels stehend.

Typus generis: *Aisthetowithius rossi* nov. spec.

Vorkommen: Ostafrika (Kenya).

Von den nächstverwandten Gattungen *Withius* KEW und *Allowithius* BEIER durch den im hinteren Teil deutlich sinuierten Carapax, das Vorhandensein von ungewöhnlich großen Sinnesfeldern auf den Sterniten 5 bis 10 des Männchens, das Fehlen von Sinnesstiften auf dem 4. Sternit, die verlängerten, steif abstehenden Borsten der Palpenhand und der Lateralseite der Tibia, die auffallend kurzen Finger und die weit distal stehende Tastborste der Hintertarsen unterschieden. Die erwähnten verlängerten Borsten erinnern an die ebenfalls ostafrikanische Gattung *Trichotowithius* BEIER, doch sind dort

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

solche Borsten nur beim Männchen auf der Lateralseite von Tibia und Hand vorhanden; ferner hat *Trichotowithius* große Trochanterhöcker, lange Palpenfinger und kleine, rundliche, nur spärlich besetzte Sinnesfelder auf den Sterniten 5 bis 9 oder 6 bis 9 des Männchens, die mitunter zu einem kleinen zentralen Feld verschmolzen sind.

Aisthetowithius rossi nov. spec. (Abb. 7)

Carapax nur wenig länger als breit, sehr dicht und ziemlich fein granuliert, im hinteren Teil seitlich sinuiert, in der Mitte so breit wie am Hinterrand; die vordere Querfurche schmal, aber deutlich, am Grunde sehr fein granuliert, die subbasale etwas breiter und flacher, dem Hinterrand ein wenig genähert, am Grunde gröber granuliert; Hinterrand mit 6 bis 8 kurzen, leicht gekeulten Borsten. Augenflecke vorhanden. Abdominaltergite mit Ausnahme des 11. geteilt, sehr dicht granuliert, nur der Endtergit fast glatt; die Halbtergite mit je 5 bis 6 Hinterrandborsten, vom 4. Segment an auch mit 1 Seitenrand- und 1 Medianrandborste, 9. und 10. Tergit außerdem mit einer Subdiscalborste; alle diese Borsten kurz, derb und leicht gekeult. Endtergit insgesamt mit 8 Randborsten, einem medianen Paar von Discalborsten und einem lateralen Paar langer Tastborsten, seine Vestituralborsten lang, schlank, zugespitzt und apikal fein gezähnt. Sternite 5 bis 10 des Männchens mit großen, fast die ganzen geteilten Sklerite einnehmenden Sinnesfeldern, die sehr dicht mit kurzen, spitz kegelförmigen Sinnesstiften besetzt sind; die Halbsternite tragen je an die 100 solcher Sinneskegel. 10. und 11. Sternit bei beiden Geschlechtern mit einem Paar submedianer langer Tastborsten. Galea des Weibchens lang, terminal mit 3 krallenförmigen Ästchen, die des Männchens kürzer, terminal nur gezähnt. Palpen sehr dicht und ziemlich fein granuliert, schlank. Trochanterhöcker flach. Femur gut gestielt, 3,9 mal (♀) bzw. 5 mal (♂), Tibia 3,8 mal (♀) bis 4,4 mal (♂), Hand 2,3 mal (♀) bis 2,8 mal (♂), Schere mit Stiel 3,6 mal (♀) bis 4 mal (♂), ohne Stiel 3,3 mal (♀) bis 3,6 mal (♂) länger als breit. Hand schmal oval. Finger viel kürzer als die Hand ohne Stiel, beim Männchen nur wenig mehr als halb so lang wie die Hand mit Stiel. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose. Vestituralborsten der Palpen größtenteils kurz, ziemlich derb, gezähnt und ganz leicht gekeult, nur die Borsten der Hand und der Lateralseite der Tibia länger, steif abstehend, spitzig und nur sehr fein gezähnt. Die Tastborste der Hintertarsen am Beginne des apikalen Glieddrittels stehend und sehr lang. — Körper-L. ♂ 3,5 mm, ♀ 4 mm; Carapax-L. ♂♀ 1,10 mm, B. 0,92 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 1,26 mm, B. 0,30 mm, Tibia-L. 1,23 mm, B. 0,28 mm, Hand-L. 1,10 mm, B. 0,40 mm, Finger-L. 0,60 mm; ♀ Femur-L. 1,05 mm, B. 0,27 mm, Tibia-L. 1,05 mm, B. 0,28 mm, Hand-L. 1,05 mm, B. 0,46 mm, Finger-L. 0,68 mm.

Holo- und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Kenya, Kaimosi-Mission, 27 Meilen nordöstlich von Kisumu, 1650 m, 29. XI. 1957, Ross & Leech (Calif. Acad. San Francisco).

Paratype: 1 ♀, Tanganyika, Amani, 850 m, 9. XI. 1957, Ross & Leech.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Cryptowithius nov. gen.

Sehr kleine Tiere. Integument des Carapax und der Palpen körnig, das der Abdominaltergite quer-schuppig granuliert. Vestituralborsten der Körperoberseite und der Medialseite der Palpen relativ lang, derb, steif abstehend, leicht gekeult und terminal krönchenförmig gezähnt, zum Teil auf gröberen

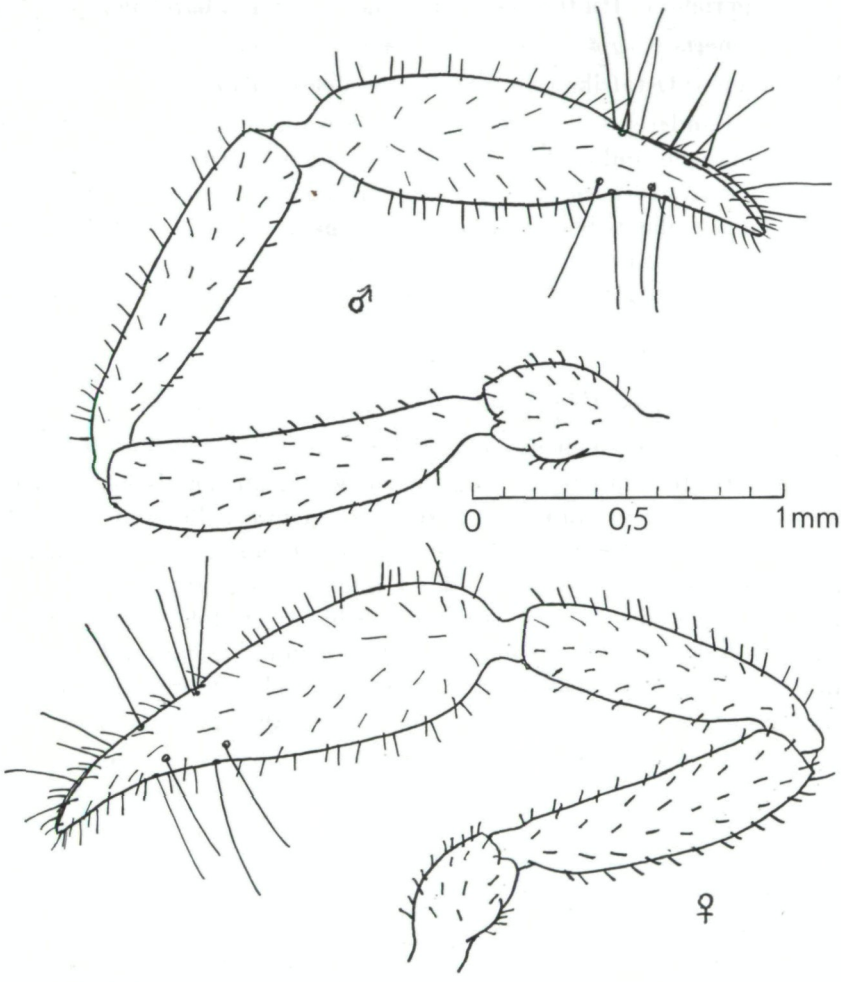

Abb. 7. *Aisthetowithius rossi* nov. gen. nov. spec., Palpen von ♂ und ♀.

Körnern stehend, diejenigen der Lateralseite der Palpen zarter, schräg stehend und meist nur fein gezähnt, die der Körperunterseite einfach zugespitzt. Pleuralmembran streifig gekörnt. Endsegment mit Tastborsten. Sternite 5 bis 9 des Männchens je mit einem einzigen Paar submedianer Sinneskegel. Carapax nach hinten nicht verengt. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Palpen ziemlich gedrungen, das Femur abrupt gestielt. Beide Scherenfinger mit Giftzahn, ohne Nebenzähne. Alle Tasthaare mit Ausnahme von *et* in der proximalen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fingerhälfte konzentriert, die 4 medialen Tasthaare des festen Fingers paarweise im basalen Fingerdrittel stehend, *est* an *eb-esb* genähert; *st* des beweglichen Fingers neben *sb* stehend, mit diesem und *b* eine Dreiecksgruppe bildend, *t* hiervon mäßig weit abgerückt, noch in der proximalen Fingerhälfte befindlich. Beine ziemlich gedrungen, die Hinterfemora verdickt. Gelenk zwischen Basi- und Telofemur der Vorderbeine fast senkrecht zur Längsachse des Gliedes gerichtet. Hintertarsen mit einer langen subapikalen Tastborste.

Typus generis: *Cryptowithius inconspicuus* nov. spec.

Vorkommen: Ostafrika (Kenya), an der Meeresküste.

Von allen anderen Gattungen der Withiini durch den chernetidenartigen Habitus, die langen und derben, steif abstehenden Vestituralborsten, die zum Teil auf gröberen Körnern stehen, die gedrungenen Palpen mit dem abrupt gestielten Femur, das neben *sb* stehende Tasthaar *st* des beweglichen Palpenfingers, die mit einem einzigen Paar submedianer Sinneskegel ausgestatteten Sternite 5 bis 9 des Männchens und die subapikal stehende Tastborste der Hintertarsen unterschieden.

Cryptowithius inconspicuus nov. spec. (Abb. 8)

Carapax beim Weibchen einheitlich rötlichbraun, beim Männchen in der hinteren Hälfte blaß bräunlichgelb, ein wenig länger als breit, nicht besonders dicht körnig granuliert, der Hinterrand mit 7 Borsten; beide Querfurchen sehr flach und undentlich. Augenflecke undeutlich. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt, dicht querschuppig granuliert; die Halbtergite 1 bis 3 (♀) oder 1 bis 4 (♂) mit je 3 bis 4, die folgenden mit je 5 bis 6 Borsten, von denen je eine Seitenrand-, Discal- und Medianrandposition hat; alle Borsten derb, steif abstehend, distal leicht gekeult und am Ende krönchenförmig gezähnt, auf den hinteren Segmenten an Länge zunehmend. Endtergit mit insgesamt 8 Borsten, hiervon ein submedianes Paar langer und spitzer Tastborsten. Sternitborsten durchwegs spitzig. Endsternit mit 10 Borsten, hiervon 4 lange Tastborsten. Sternite 5 bis 9 des Männchens je mit einem einzigen Paar relativ großer Sinneskegel nahe der Medianlinie. Männliche Genitalregion kaum sklerotisiert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *SB* und *B* gezähnt, *B* zarter und kürzer als *SB*. Galea des Männchens kurz pfriemmenförmig, die des Weibchens lang, mit 3 kurzen terminalen Krallenästchen. Palpen mit Ausnahme der fast glatten Hand grob und dicht granuliert, auf der Medialseite mit derben und relativ langen, steif abstehenden, leicht gekeulten und gezähnten, auf gröberen Körnern entspringenden Vestituralborsten; die lateralen Borsten und die Borsten der Hand dünner, schräg abstehend und zum Großteil nur gezähnt. Palpencoxen glatt. Dorsaler Trochanterhöcker rund, ventraler flach. Femur abrupt gestielt, 2,7 mal, Tibia 2,1 mal, Hand 1,2 mal (♀) bis 1,9 mal (♂), Schere mit Stiel 2,8 mal (♀) bis 3,2 mal (♂), ohne Stiel 2,6 mal bzw. 3 mal länger als breit. Finger, besonders beim Weibchen, viel kürzer als die Hand ohne Stiel, dicht bezahnt. Die Tasthaare des

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

festen Fingers mit Ausnahme von *et* in der proximalen Fingerhälfte stehend, die 4 medialen paarweise zu einer basalen Gruppe vereinigt. Tasthaare des beweglichen Fingers ebenfalls alle in der proximalen Fingerhälfte, *st* neben *sb* stehend und mit diesem sowie mit *b* eine Dreiecksgruppe bildend, *t* von dieser mäßig weit abgerückt, proximal der Fingermitte. Beine ziemlich gedrungen. Hinterfemora verdickt. Tarsus der Hinterbeine mit einer langen subapikalen Tastborste. — Körper-L. ♂♀ 1,5 mm; Carapax-L. 0,53 mm, B. 0,49 mm; Palpen: Femur-L. 0,40 mm, B. 0,15 mm, Tibia-L. 0,37 mm, B. 0,18 mm, Hand-L. 0,39—0,40 mm, B. 0,19—0,22 mm, Finger-L. 0,26—0,27 mm.

Holotype: 1 ♂, Kenya, Simu Beach, Kwale, 7. XI. 1957, Ross & Leech (Calif. Acad. San Francisco).

Paratype: 1 ♀ vom gleichen Fundort (Mus. Wien).

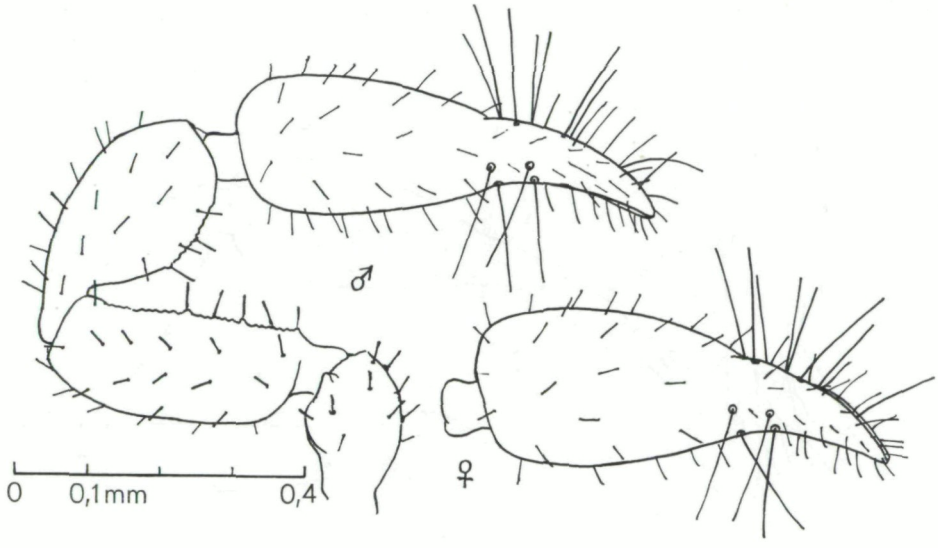

Abb. 8. *Cryptowithius inconspicuus* nov. gen. nov. spec., linke Palpe ♂ und Palpenschere ♀.

Chelifer cancroides L.

1 ♂, Kenya, Whispers Farm bei Nairobi, 1900 m, unter moderndem Holz, 24. IX. 1965, Mahnert.

Lophochelifer strandi (Ellingsen) (Abb. 9)

2 ♂, 1 ♀, Tanganyika, Westflanke des Ngorongoro-Kraters, 1750 m, 23. X. 1957; 1 ♀, Tanganyika, Amani, 850 m, 9. XI. 1957, alle Ross & Leech.

Die Art gehört nach der Stellung der Tasthaare des festen Palpenfingers, die nicht basal konzentriert sind, zur Gattung *Lophochelifer*. Das Integument ist sehr dicht und ziemlich fein granuliert. Beim Männchen sind die Hinterecken des Carapax und der Abdominaltergite 1 bis 7 gerandet und zahnförmig verlängert, diese Zähne sind auf den vorderen Tergiten lang und spitzig, auf

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dem 6. und 7. Tergit klein. Das Weibchen ist dem *Chelifer cancroides* sehr ähnlich, doch steht das Tasthaar *it* des festen Palpenfingers näher bei *ist* als bei der Fingerspitze. Die Hintercoxen tragen einen langen Lateraldorn. Die Tastborste der Hintertarsen steht in der Gliedmitte. Die Klauen haben einen kurzen Nebenzahn. Die Tibia der männlichen Vorderbeine ist etwas kürzer als der Tarsus und 1,9 mal länger als breit; der Tarsus ist 2,6 mal länger als breit, subbasal rübenförmig verdickt und mit sehr stumpfwinkeligem, verrundetem Vordereck. Seine Klauen sind lang, die Außenklaue ist in der proximalen Hälfte so breit wie die Innenklaue, dann abrupt verengt, mit langer, dünner Spitzenpartie, die fast winkelig abgeknickt ist; die Innenklaue ist gerade und erst apikal hakenförmig gekrümmt. Die Maße der vorliegenden Stücke stimmen mit der Type gut überein: Körper-L. 3 mm; Carapax-L. 1 mm, B. 0,86 mm; Palpen: Femur-L. ♂ 0,95 mm, ♀ 1,04 mm, B. ♂ 0,21 mm, Tibia-L. ♂ 0,85 mm, ♀ 0,94 mm, B. ♂ 0,25 mm, Hand-L. ♂ 0,88 mm, ♀ 0,80 mm, B. ♂ 0,38 mm, Finger-L. ♂ 0,76 mm, ♀ 0,85 mm.

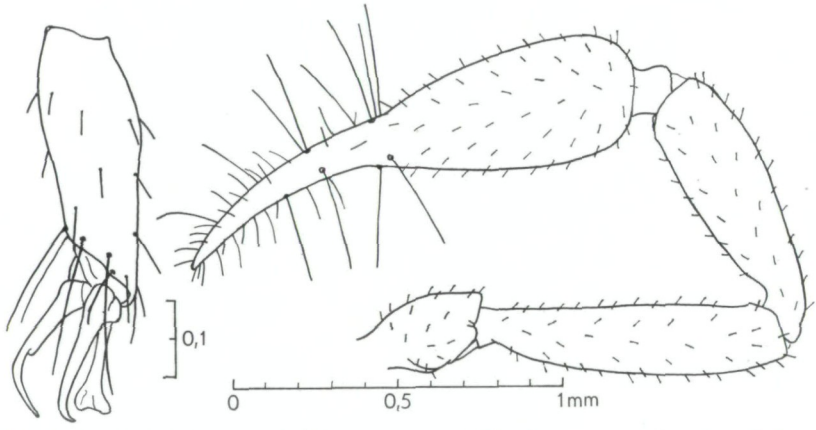

Abb. 9. *Lophochelifer strandi* (Ellingsen), ♂, Vordertarsus und rechte Palpe.

Lophochernes persulcatus (Simon) (Abb. 10)

2 ♂, 1 ♀, Kenya, 11 Meilen S. von Maktau, Teita-Prov., 1000 m, 2. XI. 1957, Ross & Leech.

Die Tiere sind ein wenig größer als die Typen von Arabien, stimmen aber sonst mit diesen völlig überein. Körper-L. ♂ 1,7 mm, ♀ 1,8 mm; Carapax-L. ♂♀ 0,66 mm, B. ♂ 0,55 mm, ♀ 0,59 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,64 mm, B. 0,195 mm, Tibia-L. 0,59 mm, B. 0,24 mm, Hand-L. 0,55 mm, B. 0,29 mm, Finger-L. 0,44 mm; ♀ Femur-L. 0,63 mm, B. 0,19 mm, Tibia-L. 0,60 mm, B. 0,24 mm, Hand-L. 0,53 mm, B. 0,29 mm, Finger-L. 0,44 mm. Charakteristisch ist der große, stumpfe Ventralzahn der kurzen, gedrungenen Außenklaue der männlichen Vorderbeine, die dadurch wie ein Schraubenschlüssel aussieht.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lophochernes calcaratus nov. spec. (Abb. 11)

Hartteile lebhaft rotbraun. Integument durchwegs glatt. Vestituralborsten zart, mäßig lang, terminal gegabelt und vorher mit zwei Zähnchen. Carapax etwas länger als hinten breit, glatt, nur hinten seitlich schwach längsrunzelig, die Hinterecken beim Männchen kurz zahnförmig verlängert; beide Querfurchen breit, tief und scharf eingeschnitten, die subbasale dem Hinterrand etwa $2\frac{1}{2}$ mal näher gelegen als der vorderen Furche. Augen flach

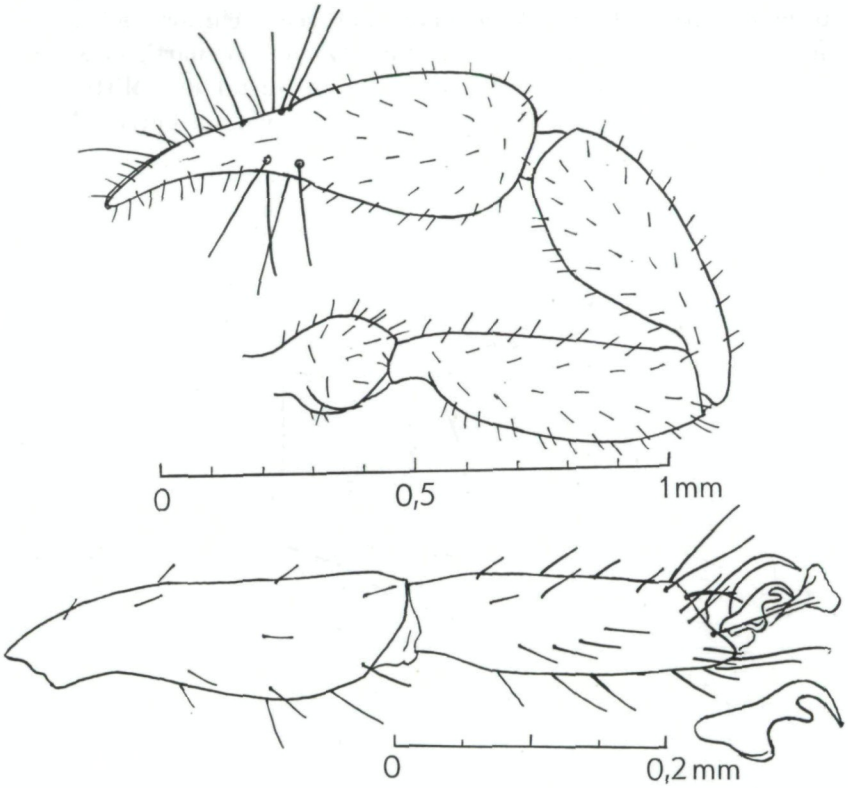

Abb. 10. *Lophochernes persulcatus* (Simon), ♂, rechte Palpe und Vorderbein.

und wenig deutlich. Abdominaltergite beim Weibchen glatt, beim Männchen die ersten 4 ungeteilt und erloschen retikuliert. Tergite 1 bis 8 des Männchens mit Seitenrandleisten, die auf den Segmenten 1 bis 5 spitz zahnförmig nach hinten verlängert sind. Die Halbtergite größtenteils mit je 6 Hinterrandborsten und einer Seitenrandborste. Endtergit mit 2 langen, lateralen Tastborsten, ebenso der Endsternit. Chelicerenstamm mit 4 Borsten. Galea beim Männchen pfriemenförmig, beim Weibchen mit kurzen Apikalästchen. Palpen schlank, glatt. Trochanterhöcker flach gerundet. Femur aus dem unscharf abgesetzten Stielchen distalwärts allmählich verbreitert, 4,3—4,4 mal, Tibia 3,3 mal (♂) bis 3,7 mal (♀), Hand 2,2 mal (♂) bis 2,4 mal (♀), Schere mit Stiel 3,7 mal (♂) bis 4,1 mal (♀), ohne Stiel 3,4 mal bzw. 3,8 mal länger als breit. Finger

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

etwas länger als die Hand ohne Stiel. Die 4 medialen Tasthaare des festen Fingers paarweise an der Fingerbasis konzentriert, *est* ebenfalls subbasal; Tasthaare des beweglichen Fingers in der proximalen Fingerhälfte stehend, *st* an *sb* genähert; subdistal steht daher nur das Tasthaar *et*. Hintercoxen des Männchens mit gedrungenem, am Ende kurz zugespitztem Lateraldorn; Coxalsäcke mit rundem Atrium. Tibia und Tarsus der männlichen Vorderbeine gedrungen, je 2,4 mal länger als breit, der Tarsus im Endteil der Vorderkante leicht konkav, seine Klauen stark asymmetrisch, die Innenklaue gedrungen, sichelförmig gekrümmt, die Außenklaue nur sehr schwach gebogen, etwas proximal der Mitte mit einem großen, dreieckigen, sporenartigen Medialzahn, terminal mit Endhäkchen. Hintertarsus knapp distal der Mitte mit einer langen Tastborste. Subterminalborste gezähnt. Klauen mit kurzem Nebenzahn

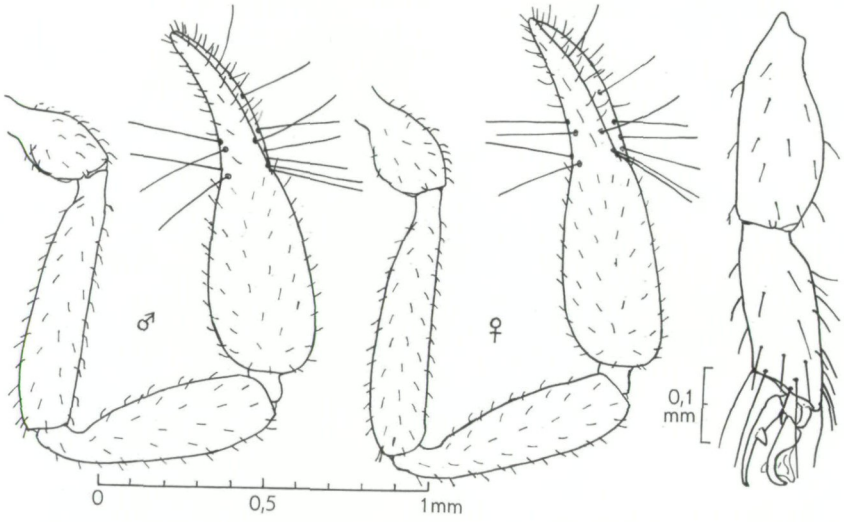

Abb. 11. *Lophochernes calcaratus* nov. spec., rechte Palpe von ♂ und ♀, Vorderbein ♂.

in der Krümmung. — Körper-L. ♂ 2 mm, ♀ 3 mm; Carapax-L. ♂ 0,71 mm, ♀ 0,74 mm, B. ♂ 0,66 mm, ♀ 0,68 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,78 mm, B. 0,18 mm, Tibia-L. 0,72 mm, B. 0,22 mm, Hand-L. 0,70 mm, B. 0,31 mm, Finger-L. 0,51 mm; ♀ Femur-L. 0,80 mm, B. 0,18 mm, Tibia-L. 0,75 mm, B. 0,20 mm, Hand-L. 0,70 mm, B. 0,29 mm, Finger-L. 0,52 mm; Vordertibia-L. ♂ 0,27 mm, B. 0,11 mm, Vordertarsus-L. 0,23 mm, B. 0,095 mm.

Holo- und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Uganda, Maragambo, For. Q. E. Park, 1000 m, 4. XII. 1957, Ross & Leech (Calif. Acad. San Francisco).

Nächstverwandt mit *L. mucronatus* (Tullgren) aus dem südöstlichen Afrika und *frater* Beier aus Nord-Rhodesien, von beiden jedoch durch glattes Integument von Carapax und Palpen sowie den spornförmigen großen Nebenzahn der Außenklaue der männlichen Vorderbeine gut unterschieden; außerdem sind Tibia und Tarsus der männlichen Vorderbeine gedrungener als bei den beiden genannten Arten.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Hansenius fülleborni (ELLINGSEN)

1 ♀, Tanganyika, Westflanke des Ngorongoro-Kraters, 1750 m, 23. X. 1957; 8 ♂, 8 ♀, Tanganyika, Nordostseite des Mt. Meru, 1500 m, 28. X. 1957, alle ROSS & LEECH; 2 ♂, 1 ♀, Kenya, Whispers Farm bei Nairobi, unter moderdem Holz, 1900 m, 24. IX. 1965, MAHNERT.

Hansenius regneri BEIER

1 ♂, Kenya, Casuarina Point, nahe am Strand unter Steinen im Sandboden, 13. VIII. 1965; 1 ♂, Casuarina Point, in kleiner Geröllhalde am Strand, 14. VIII. 1965, beide MAHNERT.

Hansenius kilimanjaricus BEIER

1 ♂, Kenya, North Lake, 2200 m, unter Steinen im sandigen Boden, 29. VIII. 1965, MAHNERT.

Nannochelifer nov. gen.

Außerordentlich kleine Tiere. Carapax und Palpen sehr grob, dicht und etwas unregelmäßig granuliert, wie gepflastert erscheinend, die Körner ziemlich flach und mehr oder weniger polygonal; Abdominaltergite wesentlich feiner quer granuliert. Pleuralmembran körnig gestreift. Vestituralborsten kurz, gekrümmt und anliegend, größtenteils sehr stark, fast pektenförmig gekeult und gestreift, in Seitenansicht bananenförmig. — Carapax länger als breit, parallelseitig, erst in der Metazone kaudal verbreitert, mit zwei breiten und tiefen, scharf eingeschnittenen Querfurchen, die subbasale dem Hinterrand genähert. Augen vorhanden. Abdominaltergite schwach sklerotisiert, geteilt, beim Männchen ohne Auszeichnung. Chelicerenstamm mit 5 einfachen Borsten, *B* und *ES* sehr kurz. Eine Galealborste. Palpen kurz und gedrungen. Femur abrupt gestielt. Scherenfinger gut bezahnt, beide mit Giftzahn, ohne Nebenzähne; von den 8 Tasthaaren des festen Fingers sind die 4 medialen in der proximalen Fingerhälfte paarweise übereinander angeordnet; die 4 Tasthaare des beweglichen Fingers ebenfalls in der proximalen Fingerhälfte, *sb* von *st* doppelt so weit entfernt wie von *b*, *t* unmittelbar neben *st* stehend, so daß sich die Areolen berühren. Beine grob granuliert. Gelenk zwischen Basi- und Telofemur der Vorderbeine nur sehr wenig schräg gestellt, aber gut ausgebildet. Hinterfemora nicht verbreitert, mit großer Dorsobasalbeule. Hintertarsen ohne Tastborste. Subterminalborste der Tarsen sowie Klauen einfach. Vordertarsen des Männchens distal verengt, ebenso wie seine symmetrischen Klauen ohne Auszeichnung. Hintercoxen des Männchens mäßig tief exkaviert, ohne Lateraldorn; Coxalsäcke mit großem, fast kreisrundem Atrium, aus dessen großer Medialöffnung ein stäbchenförmiges Borstenbüschel ragt. Statumen convolutum schlank, stabförmig. Widderhornförmige Organe vorhanden.

Typus generis: *Nannochelifer litoralis* nov. spec.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vorkommen: Ostafrika (Kenya), an der Meeresküste.

Die neue Gattung gehört zu den Dactylocheliferini und nimmt innerhalb dieser durch ihre außerordentlich geringe Größe, die eher einem Cheiridiiden entsprechen würde, durch das ungewöhnlich grob und pflasterförmig granulierte Integument von Carapax und Palpen, die pektenförmig gekeulten Vestituralborsten, die Stellung des Tasthaares *t* des beweglichen Palpenfingers unmittelbar neben *st*, die nur wenig schräg gestellte Artikulation zwischen Basi- und Telofemur der Vorderbeine und die nicht modifizierten Vordertarsen des Männchens sowie deren einfache Klauen eine Sonderstellung ein. Die vorläufig einzige Art ist offenbar halophil.

Nannochelifer litoralis nov. spec. (Abb. 12)

Carapax und Palpen hell rötlichbraun, ersterer in der hinteren Hälfte aufgehellt; Abdomen blaß gelblich. Carapax parallelseitig, erst in der Metazone erweitert, bedeutend länger als breit (Mitte 1,4 mal, Hinterrand 1,2 mal),

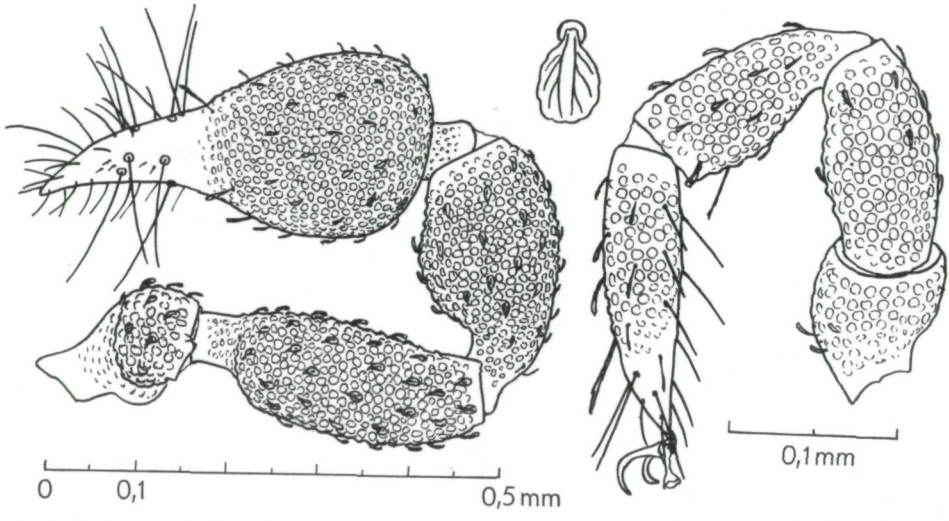

Abb. 12. *Nannochelifer litoralis* nov. gen. nov. spec., ♂, rechte Palpe, Vorderbein und Vestituralborste.

etwas unregelmäßig und sehr dicht mosaikartig mit mehr oder weniger polygonalen, großen, aber flachen Körnern bedeckt; beide Querfurchen breit, tief und scharf eingeschnitten, am Grunde fein granuliert, die subbasale dem Hinterrand etwa um die Hälfte näher gelegen als der vorderen Furche und in der Mitte kaudalwärts erweitert; Hinterrand mit 10 kurzen, sehr stark gekeulten, pektenförmigen Borsten. Augen klein, aber mit gewölbter Linse. Abdominaltergite geteilt, ähnlich granuliert wie der Carapax, die Körner jedoch kleiner und noch flacher als dort. Die Halbtergite in der Regel mit je 6 Borsten, von denen die seitliche eine Seitenrandposition haben kann, die des 7. oder 7. und 8. Segments mit 5 Borsten. Endtergit mehr körnig granuliert,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

insgesamt mit 10 Randborsten, ohne Tastborsten; alle Borsten kurz und pektenförmig verbreitert. Sternite durchwegs deutlich, die hinteren sogar raspelförmig granuliert. Sternitborsten sehr kurz, die der vorderen Segmente zugespitzt, die der hinteren Segmente allmählich stärker bis pektenförmig gekeult; die mittleren Segmente haben je 10, das 9. und 10. je 8 und das 11. Segment 4 Sternitborsten. Galea beim Männchen einfach pfriemenförmig, beim Weibchen mit zarten Seitenästchen. Palpen einschließlich der Hand sehr grob mosaikartig granuliert, mit kurzen, anliegenden, stark gekeulten Borsten. Trochanterhöcker groß, rund. Femur abrupt gestielt, 2,7 mal, Tibia 1,9 mal, Hand 1,5 mal, Schere mit Stiel 2,3 mal, ohne Stiel 2,1 mal länger als breit, die Hand sehr breit eiförmig, dorsolateral vor der Fingerbasis mit einer längeren derben Borste. Finger proximal sehr dick, etwas kürzer als die Hand ohne Stiel und so lang wie deren Breite, je mit etwas über 20 Zähnen. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose, *t* des beweglichen Fingers auffallenderweise unmittelbar neben *st* stehend. Alle Tarsen spindelförmig zugespitzt, auch der Vordertarsus des Männchens, der 3,5 mal länger als breit und etwas länger als die gedrungene Tibia ist; von den derben, gekeulten Vorderrandborsten der Tarsen ist die letzte stark verlängert; die Hinterrandborsten sind länger und spitzig. — Körper-L. ♂♀ 1,30—1,35 mm; Carapax-L. 0,42—0,43 mm. B. Mitte 0,30—0,32 mm, Hinterrand 0,34—0,37 mm; Palpen: Femur-L. 0,33 mm, B. 0,12 mm, Tibia-L. 0,31 mm, B. 0,16 mm, Hand-L. 0,30 mm, B. 0,20 mm, Finger-L. 0,21 mm.

Holo- und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Kenya, Silversands bei Malindi, unter angeschwemmten Pflanzen am Strand, 7. VIII. 1965, MAHNERT (Mus. Wien).

Paratypen: 2 ♂ vom gleichen Fundort.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: Pseudoskorpione aus dem tropischen Ostafrika (Kenya, Tansania, Uganda etc.). 73-93